

ST. MORITZ

# Taser dürfen im Ernstfall auch gegen Hunde verwendet werden

vor 16h

### Die Gemeindepolizei St. Moritz soll Elektroschockpistolen erhalten. Gedacht sind diese für Situationen, die ausser Kontrolle geraten. Auch Hunde dürfen getasert werden. Das sorgt für Bedenken.

von Michel Eggmann



Die Gemeindepolizei St. Moritz soll mit Elektroschockpistolen ausgerüstet werden. Wikipedia/Jasonesban

### Darum gehts

- Die Gemeindepolizei St. Moritz soll zwei Elektroschockpistolen erhalten.
- Sie sollen eine Lücke in der Ausrüstung der Gemeindepolizei schliessen.
- Die Pistolen sind auch dafür vorgesehen, aggressive Hunde zu stoppen.
- Der Kantonstierarzt von Graubünden äussert diesbezüglich Bedenken.
- Äusserschützer fordern eine Verhältnismässigkeit des Gebrauchs.

Geht es nach der Sicherheitskommission St. Moritz/Pontresina, bekommt die örtliche Gemeindepolizei zwei Destabilisierungsgeräte, besser bekannt als Taser oder Elektroschockpistolen. Die Kommission hat einen entsprechenden Antrag an die Exekutive gestellt, berichtet die «Engadiner Post».

Manuel Egger, Chef der Gemeindepolizei St. Moritz, lässt sich zitieren, die Geräte seien für Situationen gedacht, die ausser Kontrolle geraten. So könnten sie beispielsweise bei Messerangriffen, Bedrohungen mit einer Schusswaffe oder auch bei aggressiven, nicht mehr kontrollierbaren Hunden gezeugt werden.

Werbung

**Festhypothek 10j ab 0.57%**

Beratung vor Ort anfordern

Hypotheken zu besten Zinsen. Über 100 Banken im Vergleich.

moneypark.ch **ÖFFNEN**

Zu 20 Minuten führt Egger aus: «Die Destabilisierungsgeräte (DSG) sollen eine Lücke schliessen in der Ausrüstung der Polizisten. Es ist ein probates Einsatzmittel zwischen einer Schusswaffe und anderen Mitteln wie Schlagstöcken oder Reizstoff-Sprüngeräten.» Zum Einsatz kommen sollen die Taser bei Notwehr- und Notwehrhilfe-Situationen. Und genau da seien auch Situationen mit Hunden möglich.

## Aggressive Hunde lahmlegen

Egger denkt an Hunde, die unkontrolliert und im Aggressionstrieb Personen anspringen. «Wenn ein solcher Hund beispielsweise freilaufend in der Nähe eines Spielplatzes ist, ist das eine Gefahr für die Kinder dort.» Dann könne mit dem Einsatz eines DSG der Hund neutralisiert werden und für den Schutz von Dritten und für den Eigenschutz gesorgt werden. Das sei im Interesse aller Beteiligten. Er denkt da an die Kinder, die Eltern und auch an die Polizisten im Einsatz. Egger erklärt: «Ich hatte selbst über zehn Jahre einen Hund. Hunde in Aggressionslage sind nicht mehr abrufbar. Dann ist in meinen Augen ein DSG ein sinnvolles Mittel, um den Hund zu stoppen, ohne von der Schusswaffe Gebrauch zu machen.» Es gehe hier aber um absolute Ausnahmesituationen. Der Einsatz mit dem DSG habe stets verhältnismässig zu sein.

Der Chef der Gemeindepolizei St. Moritz räumt gleichzeitig auch ein, dass man leichte Verletzungen des Tieres in Kauf nehmen müsse. Dabei handle es sich beispielsweise um Schürfwunden, wenn der Hund durch den Gebrauch des DSG stürzt.

**Begrüsst du den Einsatz von Tasern bei Hunden?**

Wenn es hilft, ja.

Nur im absoluten Notfall.

Eher nicht.

Nein, ich bin dagegen.

1670 VOTES

## «Würde des Tieres wird ausdrücklich geschützt»

Grössere Bedenken hat Giochen Bearth, Kantonstierarzt von Graubünden. Zur «**Bündner Zeitung**» (Bezahlartikel) sagt er: «Durch die Verwendung von pfeilförmigen Projektilen beim Distanzmodus können unabhängig von den elektronischen Impulsen Organe wie Augen oder nahe der Körperoberfläche gelegene Arterien verletzt werden.» Weiter könnten Wunden bei der Entfernung der Widerhaken entstehen. Der Kantonstierarzt erwähnt auch psychische Probleme, die ausgelöst werden könnten – besonders bei scheuen Hunden.

Zur rechtlichen Lage solcher Einsätze sagt Christine Künzli von der Stiftung Tier im Recht gegenüber derselben Zeitung: «Das Wohlergehen und die Würde des Tieres werden in der Schweiz ausdrücklich geschützt. Entsprechend ist es verboten, einem Tier ungerechtfertigt Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen oder es in Angst zu versetzen.» Dieser Grundsatz gelte auch für Polizisten. Der Einsatz von Elektroschockpistolen gegen Hunde sei also nur dann gerechtfertigt, wenn kein milderes Mittel zur Verteidigung von Leib und Leben einer Person oder eines anderen Tieres zur Verfügung stehe.

### Taser-Einsätze

Die Zahlen der Taser-Einsätze sind letztes Jahr allgemein stark angestiegen. Laut einer Statistik der Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten (KKPKS) gab es in der Schweiz 2019 insgesamt 73 solche Einsätze. Im Jahr zuvor waren es noch 45. In über zwei Dritteln der Fälle standen die Betroffenen unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen, und in über 45 Prozent der Fälle waren die Personen bewaffnet, wie es weiter heisst. Der Einsatz der Elektroschockpistole erfolgt laut KKPKS nicht leichtfertig und sei wie jedes Zwangsmittel an das Prinzip der Verhältnismässigkeit gebunden.

## DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.

Der Artikel ist informativ.

Der Artikel ist ausgewogen.

**44** **26**

Fehler gefunden? Jetzt melden.

## 44 Kommentare

- Kommentar erfassen
- Schockthera** 02.10.2020, 10:19 Also auch gegen svpler? **32** **SO NICHT** (20 Lesende)
- Tom** 02.10.2020, 08:13 Heute ist Freitag. **26** **UNNÖTIG** (17 Lesende)
- all der chinese** 02.10.2020, 08:01 pfefferspray wirkt bei hunden besser... **29** **UNNÖTIG** (16 Lesende)

## Artikel zum Thema

<p><b>AUS DER NACHBARSCHAFT</b></p> <p><b>Jugendliche ballern mit CO<sub>2</sub>-Pistole auf Wiese herum – einer davon ist nun im Gefängnis</b></p> <p>In Lochau (Ä) wurden am Mittwochabend 4 junge Männer festgenommen, weil sie auf einer Wiese mit einer CO<sub>2</sub>-Pistole herumgeschossen haben.</p>	<p><b>ST. GALLEN</b></p> <p><b>Telefonhörer auflegen kann zu Polizeieinsatz führen</b></p> <p>Benni Burkart ist oberster Contact-Tracer im Kanton St. Gallen. Kein leichter Job. Hilft Druck machen am Telefon nichts, könnte es sogar einen Polizeieinsatz zur Folge haben.</p>	<p><b>AUFNAHME VON FLÜCHTLINGEN GEFORDERT</b></p> <p><b>Kollektiv besetzt drei Häuser in St. Galler Innenstadt</b></p> <p>In der Nacht auf Montag haben Hausbesetzer in St. Gallen drei Liegenschaften eingenommen. Sie wollen auf die Situation im griechischen Flüchtlingslager Moria aufmerksam machen. Die Polizei beobachtet die Situation.</p>
<p><b>TONNENSCHWERER BUDDHA ZERSTÖRT</b></p> <p><b>«Wer so etwas macht, braucht viel Kraft»</b></p> <p>In Dübendorf ist eine Buddha-Figur im Wert von 2500 Franken beschädigt worden. Die Polizei ermittelt.</p>	<p><b>VON WINDHOSE VERWEHRT</b></p> <p><b>Nach zwei Monaten ist dieses Netz jetzt ein Fall für den Rechtsschutz</b></p> <p>Seit Anfang Juli hängt in Bottmingen BL ein Schutznetz einer Erbeerplantage in den Bäumen. Eine Windhose hatte es dahin befördert. Die Versicherung weigert sich, für die Entfernung des Netzes aufzukommen.</p>	<p><b>SPRAYER-LEGENDE</b></p> <p><b>Unbekannte entfernen Graffiti von Naegeli-Totentanzfigur in Zürich</b></p> <p>Die ikonische Totentanzfigur von Naegeli in Zürich wurde von Unbekannten entfernt. Obwohl die Stadt Zürich Sprayereien meist entfernt, hätte genau dieses Graffiti in die Kunstsammlung aufgenommen werden.</p>
<p><b>BUNDESGERICHTSENTSCHEID</b></p> <p><b>Bekommen Affen bald Anwältin?</b></p> <p>Stehen Affen Grundrechte zu? Über diese Frage wird das Basler Stimmvolk entscheiden dürfen. Das Bundesgericht in Lausanne erklärte die Basler Primaten-Initiative für rechtsgültig.</p>	<p><b>NACHLASSSTUNDUNG</b></p> <p><b>Gericht entscheidet über Zukunft von Heimat-Zigaretten</b></p> <p>Weil die Hanf-Zigaretten-Firma Koch und Gsell auf offenen Rechnungen in der Höhe von mehreren Millionen sitzt, droht den Heimat-Zigaretten das Aus. Am Freitagnachmittag entscheidet das Kreisgericht Rorschach über den Nachlassvertrag.</p>	<p><b>IN-GAME-WERBUNG</b></p> <p><b>Wieso steht hier ein Getränkeautomat auf dem Schlachtfeld?</b></p> <p>Der amerikanische Getränkehersteller Mountain Dew weilt sein Sponsoring im E-Sport aus, und dies auf ganz spezielle Weise. So stehen neu im Battle-Royal-Shooter «PUBG-Mobile» Getränkeautomaten herum.</p>
<p><b>POLIZEIMELDUNGEN OSTSCHWEIZ</b></p> <p><b>Freundin chauffierte Dieb an die Tatorte</b></p> <p>Nach einer Einbruchserie bei Hofläden in der Region konnte die Kantonspolizei St. Gallen einen mutmasslichen Täter festnehmen. Bei den Einbrüchen wurden weit über 10'000 Franken gestohlen.</p>		